

Call for Papers

der Zeitschrift für interpretative Schul- und Unterrichtsforschung (ZISU)

Heft 15/2026

Die ZISU veröffentlicht empirische Beiträge aus den Erziehungswissenschaften und Fachdidaktiken und versteht sich als Forum der interpretativen Schul- und Unterrichtsforschung. Sie richtet ihre Aufmerksamkeit auf interdisziplinäre Forschung zu Schule und Unterricht. Jedes Heft beinhaltet einen Themenschwerpunkt und einen allgemeinen Teil sowie Rezensionen. Die Wahrscheinlichkeit einer Annahme von Beiträgen ist für beide Teile gleich hoch, so dass es nicht sinnvoll ist, einen Beitrag an den Schwerpunkt des Heftes anzupassen, wenn dieses Thema nicht ohnehin substantieller Bestandteil der Forschungsfrage ist. Besonderen Wert legt die Zeitschrift auf die methodologische und methodische Qualität der Beiträge, stellt diese doch eine wichtige Voraussetzung der Entwicklung der sinnverstehenden Schul- und Unterrichtsforschung dar. Die Auswahl der Beiträge beruht auf einem zweistufigen Verfahren: In einem ersten Schritt erfolgt eine kriteriengeleitete Vorauswahl der Einreichungen im Kreis der Heft-Herausgeber*innen, in der geprüft wird, ob die eingereichten Beiträge den grundsätzlichen Vorgaben der Zeitschrift entsprechen. Im zweiten Schritt werden die im ersten Schritt angenommenen Beiträge in ein doppelt blindes Peer Review gegeben.

Für die Ausgabe 15/2026 der ZISU mit dem Thementeil

„Ästhetische Bildung“

erbitten wir Manuskripte zu Thementeil oder allgemeinem Teil bis zum

1. Juni 2025

als unformatiertes Word-Dokument im Umfang von max. 45.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen) an:
christine.gardemann@uni-greifswald.de

Nähere Informationen zum Thementeil „Ästhetische Bildung“

Traditionell wird vor allem im künstlerischen und musikalischen Lernen großer Wert auf die Entwicklung ästhetischer Kompetenzen gelegt, doch auch in anderen Schulfächern birgt der Unterricht Potential für ästhetische Erfahrungen – z. B. in den Sprachen oder im Sport. Auch in den Didaktiken der Naturwissenschaften gibt es eine Tradition, die ‚ästhetisch‘ weniger in seiner Bedeutung als ‚künstlerisch‘ thematisiert, sondern diese Kategorie als ästhetischen Weltzugriff im Sinne der Konstruktion individuell biographisch relevanten Sinns, z.B. über Alltagsphantasien, versteht. Wir laden für das geplante ZISU-Heft 2026 Beiträge ein, die verschiedene Facetten ästhetischer Bildung beleuchten und deren Bedeutung für den Bildungsprozess herausarbeiten. Beforscht werden kann nicht nur die im engeren Sinne fachunterrichtliche Ebene, sondern darüber hinaus ein ästhetischer Weltzugriff, der wiederum in verschiedenen Disziplinen unterschiedliche Traditionen aufweist und bis zu der Vorstellung einer „aesthetic literacy“¹, einer ‚Lesefähigkeit‘ in ästhetischen Hinsichten entwickelt wurde.

¹ u. a. Barton, Georgina (2023). *Aesthetic Literacies in School and Work. New Pathways for Education*. Springer.

Für das ZISU-Heft 2026 wird um Einreichungen gebeten, die sehr unterschiedliche rekonstruktive Zugriffe auf das Feld der ästhetischen Bildung aufweisen können. Es wird kein bestimmter Begriff ästhetischer Bildung vorgeschlagen; allerdings sollten die einzureichenden Beiträge jeweils ihren Bezug zu einem bestimmten Verständnis von ästhetischer Bildung offenlegen. Es werden also Berichte über rekonstruktive Forschung erbeten, die einen grundsätzlichen Bezug zu Schule und Unterricht aufweist, wie es in den einleitenden Bemerkungen zum Call skizziert ist. Unter diesem Dach sind Studien in einem umfangreichen Forschungsfeld denkbar:

- Interessant wären beispielsweise Analysen von (Unterrichts-)Gesprächen über ästhetische Phänomene oder Interviewstudien, die sich direkt auf Unterrichtssituationen beziehen, in denen ästhetische Prozesse zumindest angestrebt wurden.
- Prozesse ästhetischer Bildung werden häufig auch in außerunterrichtlichen Kontexten wie zum Beispiel in schulischen AGs oder Themenwochen hergestellt und lassen sich dort beforschen.
- Es sind auch – gerade in Bezug auf die Thematik der ästhetischen Bildung – Studien denkbar, die Schüler*innengruppen an außerschulischen Lernorten forschend begleiten.
- Darüber hinaus könnten Schüler*innen-Produkte ästhetischer Prozesse untersucht werden.
- Die Forschungsgegenstände können auch im digitalen Raum verortet sein (z.B. Game-Based-Learning), wobei die Frage im Vordergrund stehen sollte, welcher Bezug auf ästhetische Dimensionen jeweils konstruiert werden kann.

Der Bezug zu ästhetischer Bildung kann auch in Randbereichen, Brüchen und Widersprüchlichkeiten zum Thema werden. Einige denkbare Spannungsfelder seien hier skizziert:

- Für Prozesse ästhetischer Bildung werden i.d.R. Räume für unterschiedlichste Erfahrungen geöffnet, aber häufig kommt es in den Praxen zu Schließungen, die institutionell, aber auch habituell begründet sein können. Solche Prozesse könnten interessante Forschungsgegenstände darstellen.
- Thematisiert werden kann die Rolle, die ästhetische Bildung in nicht genuin ästhetischen Schulfächern spielt – zum Beispiel in Bezug auf Alltagsphantasien, Produktion von Bedeutungsüberschuss etc.
- Aktuell werden im naturwissenschaftsdidaktischen Diskurs u. a. das produktive Potential von Ungewissheit sowie die Bedeutung des Modellierens als wissenschaftliche und unterrichtliche Praxis sowie die dabei erforderlichen abduktiven Schlüsse diskutiert. Es sind Beiträge willkommen, die diese Aspekte beleuchten.
- Erwünscht sind auch Studien zu Spannungsfeldern, die sich zwischen ästhetischen Erfahrungen auf der einen Seite und schulischen Logiken wie zum Beispiel der (Leistungs-)Bewertung auf der anderen Seite auftun.
- Die Frage ist interessant, inwiefern auch nicht-unterrichtliche Angebote im Feld ästhetischer Bildung wie Schultheater und andere AGs schulischen Logiken folgen.
- Auch institutionelle Rahmungen wirken auf ästhetische Prozesse ein, was ein lohnendes Forschungsfeld darstellen könnte.
- Es darf auch um Schwierigkeiten und Scheitern von ästhetischen Prozessen gehen.

Die hier angerissenen Forschungsfelder und -themen markieren nur einige Möglichkeiten aus einem weiten Spektrum. Die Beiträge dürfen gerne auch Fragen aufwerfen, die über die hier genannten Aspekte hinausgehen – sofern sie mit ästhetischer Bildung zu tun haben und sich im Feld der interpretativen Schul- und Unterrichtsforschung verorten.

Informationen zur Einreichung Ihres Manuskripts

Bitte setzen Sie schon bei der ersten Einreichung Ihres Beitrags die Hinweise des Stylesheets auf unserer Website um: <http://www.budrich.de/ZISU/Style-Sheet-ZISU-2020-02-09.pdf>. Wir benötigen zudem zusätzlich eine sorgfältig anonymisierte Fassung Ihres Beitrags. Bitte beachten Sie bei der Manuskripterstellung die für Doppelblindverfahren notwendige Anonymisierung Ihres eigenen Namens, indem Sie bei Ihren Publikationen Ihren Namen durch „Verfasser*in“ ersetzen und in der Literaturliste entsprechend beim Buchstaben „V“ einordnen.

Ihren fristgerecht eingereichten Beitrag erhalten Sie zum 1. Oktober 2025 mit einer inhaltlichen Rückmeldung zurück. Für die darin ggf. vorgeschlagenen Überarbeitungen haben Sie vier Wochen Zeit. Mit der Korrektur der Druckfahnen zur Erteilung der Imprimatur ist im Dezember 2025 zu rechnen. Der Erscheinungstermin des Hefts ist März 2026.

Andreas Bonnet, Christine Gardemann, Ingrid Kunze & Anne Niessen

Herausgeber*innen:

Prof. Dr. Andreas Bonnet (Englischdidaktik), Prof. Dr. Uwe Gellert (Mathematikdidaktik), Prof. Dr. Merle Hummrich (Erziehungswissenschaft), Prof. Dr. Till-Sebastian Idel (Erziehungswissenschaft), JProf. Dr. Nele Kuhlmann (Erziehungswissenschaft), Prof. Dr. Jürgen Menthe (Chemiedidaktik), Prof. Dr. Thorsten Merl (Erziehungswissenschaft), Prof. Dr. Johannes Meyer-Hamme (Geschichtsdidaktik), Prof. Dr. Anne Niessen (Musikpädagogik), Prof. Dr. Hilke Pallesen (Erziehungswissenschaft, Sportdidaktik), Prof. Dr. Torsten Pflugmacher (Deutschdidaktik), Prof. Dr. Matthias Proske (Erziehungswissenschaft), Prof. Dr. Kerstin Rabenstein (Erziehungswissenschaft), Prof. Dr. Daniel Rode (Sportpädagogik), Prof. Dr. Hanna Roose (Religionspädagogik), Prof. Dr. Matthias Schierz (Sportpädagogik)

Schriftleitung:

Prof. Dr. Matthias Proske
Department für Erziehungs- und Sozialwissenschaften, Humanwissenschaftliche Fakultät
Universität zu Köln
Triforum Cologne
Innere Kanalstraße 15
D-50823 Köln
E-Mail: m.proske@uni-koeln.de

Wissenschaftlicher Beirat:

Prof. Dr. Andrea Bertschi-Kaufmann (Deutschdidaktik), Prof. Dr. Birgit Brandt (Mathematikdidaktik), Prof. Dr. Ulrich Gebhard (Biologiedidaktik), Prof. Dr. Tilman Grammes (Politikdidaktik), Prof. Dr. Andreas Gruschka (Erziehungswissenschaft), Prof. Dr. Bernd Hackl (Erziehungswissenschaft), Prof. Dr. Friederike Heinzl (Erziehungswissenschaft), Prof. Dr. Werner Helsper (Erziehungswissenschaft), Prof. Dr. Uwe Hericks (Erziehungswissenschaft), Prof. Dr. Hans-Peter Klein (Biologiedidaktik), Prof. Dr. Wolfram Meyerhöfer (Mathematikdidaktik), Prof. Dr. Udo Rauin (Erziehungswissenschaft), Prof. Dr. Sabine Reh (Erziehungswissenschaft), Prof. Dr. Andreas Wernet (Erziehungswissenschaft)